

# TIPS ZUM UMGANG MIT DER POLIZEI

Nicht selten kommt es zu Ärger mit der Polizei - ob wegen zu lauter Musik, ein bisschen Gras in den Socken, oder auf einer Demonstration ist erst mal egal. Wichtig ist zu wissen, wie man sich verhält um sich möglichst viel Stress zu ersparen. Dabei gilt es nur ein paar grundlegende Regeln zu beachten:

## ***Auf der Straße...***

...darf die Polizei grundsätzlich nicht mehr von dir Verlangen, als deine Identität. Also deinen Ausweis, oder, wenn du diesen nicht dabei hast, deine Daten (nur die, die auf deinem Ausweis stehen, kein Beruf, Hobbies etc!). Wichtig: Sie darf dich nicht einfach so durchsuchen! Oft werden bei Kontrollen Fragen wie „Dürfte ich mal einen Blick in ihre Tasche werfen?“ gestellt. Diese Frage kann, wenn dir nicht konkret eine Straftat vorgeworfen werden kann, einfach mit Nein beantwortet werden. Aber Achtung: Schweigen gilt als Zustimmung! Ihr müsst also klar sagen, dass ihr mit einer Durchsuchung nicht einverstanden seid.

Möchte dich ein\*e Polizist\*in ohne deine Zustimmung und ohne, dass die §§102, 103 StPO zutreffen, durchsuchen, kannst du ihm\*ihr erklären: „Das werden Sie nicht tun, sonst machen Sie sich gem. §344 StGB der Verfolgung Unschuldiger strafbar“. Falls sich der\*die Polizist\*in dennoch uneinsichtig zeigt und auf seine\*ihre Maßnahme beharrt, ist es sinnvoll, den Dienstausweis des\*der Beamt\*in zu verlangen um sich seine\*ihre Daten aufzuschreiben.

## ***Verhörtaktiken***

Bei jedem Kontakt zur Polizei sollte grundsätzlich gefragt werden, worum es geht. Bevor ihr einem\*r Polizist\*in antwortet, fragt zurück, weshalb er\*sie dies wissen möchte. Jede Antwort oder Aussage die ihr macht kann euch selbst belasten! Außerdem werden seitens der Polizei oft Vorbehalte geltend gemacht (z.B. ein anderer hätte schon alles erzählt; man wisse bereits wie es war – leugnen sei zwecklos). Dabei gilt: Je intensiver die Polizei eine Aussage haben möchte, umso weniger Nachweise gibt es.

Des weiteren wird von der Polizei immer das Argument angebracht, man wolle ja nur helfen. Trotzdem ist wichtig: Der einzige "gute Rat" den es gibt, ist Schweigen, also von seinem Aussageverweigerungsrecht Gebrauch zu machen - so wie es auch jede\*r Polizeibeamt\*in tut, der\*die einer Straftat verdächtig ist. Außerdem wird der Druck aufgebaut, ein Geständnis könne sich nur jetzt und nur heute strafmildernd auswirken. Auch das ist falsch, denn dafür gibt es in der Regel keine rechtliche Grundlage. Generell nützen Aussagen und Geständnisse nur der Polizei. Abseits von öffentlichen Überwachungsstrategien sind sie hauptsächlich die Möglichkeit um Verurteilungen vor Gericht zu erzielen. Also halten am besten alle ihre Klappe.

## ***Bei Post von der Polizei...***

...informiert ihr euch optimalerweise im Internet über eure Rechte und Pflichten (z.B. auf [www.rote-hilfe.de](http://www.rote-hilfe.de)) oder wendet euch an eure lokale Antirepressionsgruppe (Rote Hilfe Ortsgruppe Jena). Vorladungen der Polizei, die nicht durch einen Staatsanwalt bewilligt sind, muss man in der Regel nicht nachkommen. Wenn ihr trotzdem nicht weiter wisst, oder z.B. Stress mit Nazis habt, schreibt uns über unser Kontaktformular:

[www.react23.blogspot.eu](http://www.react23.blogspot.eu)

Cops – Kein Freund, Kein Helfer!

*Eure freundliche Antifa-Gruppe aus der Nachbarschaft*

